



Markus Kleinen
SPD-
Ortsvorsitzender
Stadtratsmitglied
Kreisrat

Liebe Mitglieder und Freunde der SPD, in dieser zweiten Ausgabe von SPD Penzberg Aktuell stellen wir den neuen Ortsvorstand vor. Bei den Wahlen im Juli haben wir dafür neue Kräfte gewonnen und können somit die Arbeit in Ortsverein und Fraktion auf mehrere Schultern verteilen.

Einen herzlichen Dank an die ausgeschiedenen und neuen Mitglieder im Vorstand für Ihren Einsatz.

Wir berichten ferner über Pauline Link, die mit der Wahl des Jugendparlaments am 23./24. November den ersten großen Meilenstein ihres Engagements erreicht. Wir drücken

ihr dafür kräftig die Daumen!

Ein großes Thema sind ebenfalls die zahlreichen Flüchtlinge, die derzeit auch nach Penzberg kommen.

Wir freuen uns über Rückmeldungen, aber auch Abo-Anmeldungen für unser Blatt unter:

newsletter@spd-penzberg.de

Unsere Themen:

Asylsuchende:	Seite 1
Fakten	Seite 1
Bürgerhilfe	Seite 2
Integration	Seite 2
Podiumsdiskussion	Seite 2
Jugendparlament:	Seite 3
e-Mobilität:	Seite 3
Fairtrade-Stadt:	Seite 4
TTIP/CETA:	Seite 4
Neuer Vorstand:	Seite 4
Termine:	Seite 4
Ehrungen:	Seite 4



Eine schöne Adventszeit und viel Muße zur Besinnung wünscht Euch die SPD-Fraktion und der SPD-Ortsverein

Finden Sie mehr Infos:



Herausgeber i.S.d.P.
SPD-Ortsverein Penzberg
Ortsvorsitzender Markus Kleinen
Am Schachthügel 4a, 82377 Penzberg
email: markus.kleinen@spd-penzberg.de
Redaktion:
Elvira Mrotzek, Fini Kleinen,
Maryam Benzadi (red)

Menschenwürdige Unterbringung als Ziel Herbergssuche in Penzberg

■ Gewaltige Aufgaben kommen mit der Bewältigung der Flüchtlingsfrage auf unsere Stadt zu. Aber Penzberg ist stark und gut vorbereitet.

Mit unermüdlichem ehrenamtlichen Engagement bringen sich schon jetzt viele Bürger unserer Stadt aktiv und vielfältig ein, um zu helfen. Sie wollen dies auch mit der wachsenden Anzahl von Asylbewerbern tun.

Dafür gilt Ihnen mein herzlicher Dank. Dieses Engagement trägt ohne jeden Zweifel dazu bei, dass dieses große Projekt in Penzberg gelingen kann.

Aktuell leben in Penzberg circa 220 Asylbewerber. Davon 160 in unserer Josef Boos Turnhalle. Über den Winter werden weitere Flüchtlinge erwartet und ab April finden 200 Menschen in der Nonnenwaldstraße vorübergehend ihr neues zu Hause.

Für uns alle sind eine menschenwürdige Unterbringung aller Menschen in unserer Stadt sowie auch die Bedürfnisse eines großen Miteinanders in sozialem Frieden von herausragender Bedeutung.

Wir werden in Penzberg versuchen, die Anzahl der aufzunehmenden Flüchtlinge so zu kontrollieren, dass wir diese



Aufgabe auch bestmöglich erfüllen können.

Insofern lehnen wir eine weitere Unterbringung von Asylbewerbern in Turnhallen ab und fordern eine gleichmäßige Verteilung der Asylbewerber. Jede

Kommune muss sich dieser Aufgabe stellen.

Penzberg stellt sich seiner Verantwortung, tut alles und wird alles tun, seinen Menschen, die in unserer Stadt leben, ein menschenwürdiges Dasein zu ermöglichen.

Penzberg lebt schon seit vielen Jahren mit vielen Nationen und immer war es eine Bereicherung. Das kann auch in Zukunft so bleiben, wenn alle an einem Strang ziehen und nicht ausgrenzen, sondern verbinden.

Elke Zehetner, Erste Bürgermeisterin

Die Josef-Boos-Turnhalle

wurde als Erstaufnahmestelle für bis zu 200 Flüchtlinge eingerichtet.

Aufnahmen bisher: Vom 23. Juni bis zum 12. Oktober 277 Personen.

Sie bleiben bis zu sechs Wochen, ehe sie weitergeleitet werden.

Maximale Belegung bisher: 159 Menschen, davon sind etwa 58% Familien mit Kindern.

Geburten: Von Juni bis November wurden 5 Babies geboren - gebürtige Penzberger!

Herkunftsländer: Syrien circa 40 %. Aus Pakistan, Afghanistan und Afrika jeweils rund 20 Prozent.

Zusätzlich wohnen derzeit 41 weitere Asylbewerber in Penzberg.

red

Die neue Asyl-Koordinationsstelle:

Auf Antrag der SPD wurde im Stadtrat einstimmig die Asylkoordinationsstelle geschaffen.



Ruth Brichmann besetzt die Stelle seit 01.09.2015.

Sie ist erreichbar unter

Tel. 08856 813 - 535 oder

ruth.brichmann@penzberg.de

Ihre Aufgabe ist die Koordination und der Aufbau der Helferkreise für die in der Stadt lebenden Asylbewerber.

Die Vermittlung interkultureller Kompetenz, Öffentlichkeitsarbeit und Prävention gegen Ausländerfeindlichkeit stellen aus Sicht der SPD weitere wichtige Handlungsfelder dar, die aber mit der derzeit genehmigten Teilzeit-Stelle (10 Std./Woche) nur bedingt geleistet werden können. red

Soziales Engagement konkret

Wie unsere Bürger helfen



"Mr. Didi, Mr. Didi" hört man Kinderstimmen rufen. Für die Kinder der Asylbewerber am Daserweg ist Prof. Dr. Diethard Baron ein zuverlässiger Anlaufpunkt. Denn "Mr. Didi" hilft immer wenn es Probleme mit

den gespendeten Fahrrädern oder Inline-Skates gibt. In den strahlenden Kinderaugen konnte er sehen, wie sich die Kinder über ihre neu gewonnene Mobilität freuen. Außerdem gibt Diethard Baron

auch Deutschunterricht. Dabei muss er den richtigen Weg finden, denn alle lernen unterschiedlich.

Eine Herausforderung, aber auch eine Bereicherung ist es allemal.

Als Kind vor dem Krieg im Kosovo nach Deutschland geflohen, weiß Fikret Fazlic wie es ist, in einer Sammelunterkunft aus gepacktem Koffer zu leben, und das drei Jahre lang. Seelsorger ist er heute, „die Menschen erzählen ihre Geschichte“ – und er hört ihnen

zu. Der zweite Imam der Penzberger Moschee organisiert Gebetsteppiche, Dolmetscher, die Einsätze der Helfer, Ausflüge, auch einmal einen Kinobesuch für Kinder, Arzt- und Behördengänge, Kinderwagen, religiöse Literatur, bald warme Schuhe, Winterjacken. Er betreut die

fünf Männer, die in der Moschee auf 1-Euro-Basis beschäftigt werden und ist Anlaufstelle für alle, die in diesen Tagen die Moschee aufsuchen auf der Suche nach einem Glas Tee, spirituellem Halt, nach Menschlichkeit.



"Kommunikation ist ein Grundbedürfnis", davon ist Wolfgang Walter überzeugt. Als eine private Asylbewerberunterkunft am Daserweg bezogen wurde, war das dortige schlechte Mobilfunknetz der Auslöser für ihn, ein frei zu-

gängliches WLAN aufzubauen. Kontakt in die Heimat und zu Freunden zu ermöglichen, war sein Ziel.

Realisiert hat er dies auf Basis der Initiative Freifunk:

<https://ffmuc.net/>.

Mittlerweile hat er zwei weite-

re private Unterkünfte mit "Freifunk" versorgt. Die Hardware-Kosten wurden von ihm gespendet. Für die Asylbewerber entstehen keine Kosten.

Wie wichtig das Angebot ist, lässt sich leicht feststellen anhand des Datenvolumens. red

Gelebte Integration

Zwei von vielen Beispielen



Bild links: Von den Kollegen herzlich aufgenommen: drei junge Männer aus dem Senegal arbeiten seit 2. Juni im Bauhof der Stadt Penzberg. Sie dürfen maximal 20 Stunden pro Woche arbeiten und bekommen dafür einen Lohn von 1,05 Euro /Stunde

Bild rechts: Ahmed, 23 Jahre, ist seit einem Jahr in Penzberg, anerkannter Asylant aus Syrien. Wie man sieht, ist er bereits integriert, wie hier als fescher Teilnehmer beim Leonhardiritt in Iffeldorf. red



Einladung zur Podiumsdiskussion
mit Elke Zehetner und Vertretern aus Politik,
Recht, Helferkreisen, Kirchen, Moschee

**Flüchtlingspolitik
zwischen Humanität
und Grenzzaun**

Es laden ein
SPD Kreisverband Weilheim-Schongau
SPD Ortsverein Penzberg

Do. 3. Dezember 2015
um 19.00 Uhr, Barbarasaal Christkönig

Es erwarten Sie grundlegende Informationen über das Asylverfahren, über Aufenthalts- und Arbeitsrecht der Flüchtlinge. Erste Bürgermeisterin Elke Zehetner gibt einen Überblick über Erkenntnisse und Positionen der Stadt. Über Entwicklungen, Sichtweisen und Standpunkte der SPD-Fraktion im Maximilianeum berichtet MdL Florian Ritter.

Nach 90 Tagen Pionierarbeit in der Koordinierungsstelle unserer Stadt zieht Frau Brichmann ein erstes Resümee. Vertreter von Kirchen und Moscheegemeinde stellen Ihnen ihre Angebote für die Flüchtlinge vor.

Ihre Anliegen sind uns wichtig, für Ihre Fragen haben wir sachkundige Referenten vor Ort.

Frischer Wind und in jeder Schule ein Wahlbüro

So gehts weiter mit Jugendparlament und Jusos

■ Pauline Link ist 16 Jahre alt und will sich politisch engagieren. Dazu ein Interview:

Ist das nicht etwas ungewöhnlich für eine 16-Jährige?

Ich fand Politik schon immer spannend - und als ich mich dann in der neunten Klasse näher damit auseinander gesetzt habe, habe ich gemerkt, dass mich Politik wirklich sehr interessiert. Natürlich habe ich auch von meinen Eltern viel mitbekommen. Aber ich wollte mich selbst im politischen Geschehen in Penzberg einbringen, und deshalb bin ich den Jusos beigetreten. Nach der Wahl des Jugendparlaments



wollen wir etwas frischen Wind in die Penzberger Jusos bringen.

Warum engagierst Du Dich für ein Jugendparlament?

Ich war immer enttäuscht, dass ich nie irgendwo mitreden konnte. Und vor allem konnte ich nicht viel bewirken. Es heißt ja immer, die Jugend sei politikfaul, doch es werden

auch selten Chancen und Möglichkeiten für uns geboten, in der Politik mitzumischen und unsere Wünsche und Meinungen zu äußern. Wir brauchen so etwas wie ein Jugendparlament, um alle gemeinsam etwas bewirken zu können. Wir sind ja die Erwachsenen der Zukunft.

Wie willst Du Mitstreiter gewinnen?

Ich habe schon viele tolle Mitstreiter! Ich bin auf einige Jugendliche zugegangen und sie haben gleich mitgemacht. Ein großer Wendepunkt war die Stadtratsitzung, in der außer dem Jugendparlamentsantrag der SPD auch der Antrag der

AG ISEK vom Gymnasium wegen dem Jugendtreff in der alten Stadtbücherei behandelt wurde. Denn auf die kritische Frage, ob denn auch Jugendliche hinter mir stehen würden oder ob das eine Idee der Jusos wäre, sind alle Mitglieder der AG mit aufgestanden. Ab da sind immer mehr Jugendliche von fast allen Penzberger Schulen dazugekommen. Heute stehen 18 Jugendliche als Kandidaten für die 13 Sitze im Jupa bereit.

Was sind eure Ziele fürs

JuPa? ...

red

Die Antwort hierauf und das komplette Interview findet Ihr auf unserer Internetseite.

Bundes- und Landespolitik muss endlich handeln

eMobilität – nur Zukunftsvision oder alltagstauglich??

■ "Hast Du immer ein langes Kabel dabei?" "Wie weit kannst Du damit fahren?" "e-Autos hört man ja gar nicht, das ist doch gefährlich!" "Und was ist, wenn die Batterie leer ist?"

Diese und viele andere Fragen werden einem gestellt, wenn man ein Elektro-Auto fährt. Das Interesse ist groß, die Anzahl der Elektroautos aber ist – in Deutschland - immer noch sehr gering. Derzeit ca. 1 Promille aller zugelassenen Autos. **Woran liegt das? Noch fehlt der echte Wille ...**

... einerseits auf Seiten der Autohersteller, die den Vertrieb durch die Händler nicht forcieren. Die Autos sind teuer, in der Regel 10.000 € teurer als die vergleichbaren Modelle mit Verbrennungsmotor, was nur teilweise mit der noch teuren Batterietechnologie begründet ist.

Die Kosteneinsparung durch Strom tanken ist zwar gege-



ben, aber im Verhältnis zum derzeit unnatürlich günstigen Ölpreis nicht deutlich genug. Aber auch die Bundes- und Landespolitik glänzt nicht durch Taten. Um das Ziel zu erreichen, bis 2020 eine Million Elektro-Autos auf den deutschen Straßen fahren zu sehen, fehlt die staatliche Unterstützung. Derzeit gibt es keinerlei Investitions-Zuschüsse oder deutliche andere Förderungen. Aktionen wie die 10-jährige Steuerbefreiung für e-Autos, ein KfW-Förderprogramm für Selbständige, das jedoch kaum bekannt ist oder das neue e-Kennzeichen bieten nicht genügend Anreize. Länder wie z.B. Norwegen fördern wirklich, wie dort der Neu-

zulassungsanteil von 18% e-Autos beweist.

Entscheidend ist jedoch auch die Infrastruktur (Ladestellen). Denn derzeit bilden die

vier verschiedenen Ladesysteme ein zusätzliches Hemmnis: nicht jedes e-Auto kann an jeder Ladesäule tanken.

Der Autofahrer wird aber seine Angst vor geringer Reichweite, Liegenbleiben oder dem vermeintlichen Verlust von Bequemlichkeit nur überwinden wenn schnelle Ladesysteme an allen Orten verfügbar sind.

Hier kann die Kommunalpolitik eingreifen:

Die Unterstützung durch schnelle Ladestellen, Parkvorteile oder Lade-/Einkaufskombinationen bildet die Basis für die weitere Entwicklung. Es gilt: erst muß das Angebot bestehen, dann kommt die Nachfrage. Deshalb hat die SPD Penzberg einen Antrag zur Förderung der e-Mobi-

lität gestellt. Wer sich außerdem auch noch bei allen den verschiedenen Bezahlungssystemen registrieren hat lassen, bekommt:

- Ruhe, die das Fahren sehr entspannt macht.

- Eine gleichmäßige, aber rasante Beschleunigung.

- Eine Tankstelle zu Hause.

- **Das gute Gefühl, emissionsfrei und geräuschlos zu fahren und damit etwas für die Umwelt und die Menschen zu tun.**

Nach aktuell 5.000 km elektrischer Mobilität bin ich absolut begeistert und zu 100% überzeugt, dass die Zeit zum Umsteigen reif ist!

Mit einer Reichweite von 150-170 km ist mein e-Auto tauglich für die tägliche Fahrt nach München und zurück. Bei den meisten meiner Fahrten tanke ich ausschließlich an der Steckdose zu Hause.

Markus Kleinen



Mehr dazu finden Sie auf der Internetseite

Unser neuer Vorstand stellt sich vor:



Markus Kleinen
Ortsvorsitzender

Andrea Meier
stellv. Ortsvorsitzende
Ansprechpartnerin
"SPD im Gespräch"



Bayram Yerli
stellv. Ortsvorsitzender
Öffentlichkeitsarbeit
und Politische Bildung



Thomas Link
Schriftführer



Arthur Schenk
Kassier
Vertreter des OV im
Gesamtvorstand des
Unterbezirks Weilheim-
Schongau



Maryam Benzadi
Beisitzerin
Öffentlichkeitsarbeit
und "SPD Penzberg
Aktuell"



Susanne Meindl
Beisitzerin
Mitglieder-Verwaltung



Willi Dienstbier
Beisitzer
Mitgliederentwicklung



Michael Zöller
Beisitzer

Weitere kooptierte und beratende Mitglieder

Elke Zehetner, 1. Bürgermeisterin der Stadt Penzberg
Adrian Leinweber, SPD-Fraktionsvorsitzender
Otto Wilhelm, Senioren-Vertreter
Pauline Link, Jugend-Vertreterin
Hans Mummert, Altbürgermeister

Fairer Handel ist uns wichtig Fairtrade Stadt Penzberg

Seit dem 13. März 2015 darf sich Penzberg offiziell „Fairtrade-Stadt“ nennen. Die Initiative zur Bewerbung um diese Auszeichnung entstand im interreligiösen Umweltteam. Eine Vielzahl engagierter Menschen der evangelischen, katholischen und islamischen Gemeinden rund um Georg Kurz brachte die Bewerbung für dieses so besondere Werte-Siegel für eine Kommune, in diesem Fall also die Stadt Penzberg, auf den Weg. Als erstes Ziel setzte sich die Steuerungsgruppe ein schulübergreifendes Projekt mit Kindern und Jugendlichen. Am 10. Oktober dieses Jahres belebte ein „Fairer Markt“ mit einem bunten Miteinander den Stadtplatz. Geboten waren verschiedenste Aktions- und Informationsstände von Schülern und Erwachsenen aller Penzberger Schulen und Religionsgemeinschaften. Diese Bedeutung von Fairtrade im Handeln und Mitdenken



Alexandra Link-Lichius, die vom Stadtrat als Kontaktperson für den Lenkungsausschuss bestimmt wurde, mit einem der Schilder, die künftig auf den Status von Penzberg als Fairtrade-Stadt aufmerksam machen sollen.

der Jugend, wie sie bei dieser Aktion gezeigt wurde, soll ein fester Bestandteil des Engagements für Fairtrade bei uns in Penzberg sein.

In den vergangenen Monaten haben sich viele Menschen – auch in den Nachbarkommunen – von der Initiative bewegen lassen. Sie haben sich über die Arbeit des Steuerungsteams informiert und die Bewegung in ihren eigenen Kommunen aufgenommen.

„Fairtrade Stadt Penzberg“, das ist für uns keine Auszeichnung, auf der wir uns ausruhen, sondern durch die wir in

Sorgen wegen TTIP / CETA

Ortsverband Penzberg schließt sich dem Antrag der Kreis-SPD zu TTIP / CETA an:

Die geplanten Freihandelsabkommen TTIP und CETA sind ohne Wenn und Aber abzulehnen, wenn wesentliche Forderungen nicht erfüllt werden.

Der Antrag und Informationen dazu auf unserer Internetseite. Bewegung kommen sollen.

Schon bald werden an den Stadteingängen auch die neuen Schilder Ankommende begrüßen und informieren, dass uns in Penzberg die Werte fairen Handels wichtig sind.

Jeder, der sich von der Idee angesprochen fühlt und sich einbringen möchte, ist herzlich eingeladen, sich mit dem Steuerungsteam in Verbindung zu setzen.

Alexandra Link-Lichius

Informationen dazu:

fairtradestadt@penzberg.de,
www.fairtrade-towns.de,
www.fairtrade-deutschland.de

Termine, Termine ...

November, Dezember 2015

Fr 27.11. **Freitags um 4 - Bahnhofsentwicklung**

16:00 Penzberg, am Bahnhof

Do 3.12. **Podiumsdiskussion zum Thema Asyl**

19:00 Penzberg, Barbarasaal

1. Halbjahr 2016

Mi 06.01. **Neujahrsempfang der SPD**

10:00 Penzberg, Barbarasaal

Fr 26.02. **Freitags um 4**

16:00 Penzberg, wird noch bekanntgegeben

Sa 07.05. **Frühstück unter roten Kastanien**

10:00 Penzberg, Stadtplatz

Fr 03.06. **Freitags um 4**

16:00 Penzberg, wird noch bekanntgegeben

Die SPD-Senioren freuen sich auf Euch:

Jeden 1. Montag im Monat **Stammtisch**

bis März 15:00, ab April 16:00, Penzberg, Berggeist

Jeden 1. Dienstag im Monat **Spiele-Nachmittag**

14:00 Penzberg, Berggeist

Wir sagen Danke:

Ehrungen im Jahr 2015 für langjährige Parteimitgliedschaft:

60 Jahre: Elisabeth Damm, Leo Tölg

50 Jahre: Walter Buchner, Renate Hagl, Josef Lang, Jürgen Meyer, Evi Mummert, Hans Mummert, Josef Schwertl

40 Jahre: Claudia Geier, Brunhilde Heidrich, Georg Kruckowski

30 Jahre: Regina Bartusch, Erika Porsch, Lorenz Rauch, Sigmund Schmid, Manfred Wagner, Otto Wilhelm

25 Jahre: Rudolf Heidrich, Richard Keim

20 Jahre: Willi Dienstbier, Anton Koller, Christine Koller, Anton Leinweber, Andi Mummert, Daut Nuh, Michael Zöller

Wir von der SPD Penzberg danken unseren treuen Mitgliedern für ihre lange und aktive Mitgliedschaft.